

### Wissenswertes

○ Technisch sind bis zu dreigeschoßige Stroh Häuser in lasttragender Bauweise möglich. Das bestätigten 2012 durchgeführte Lasttests für die baubehördliche Bewilligung

○ Stroh hat hervorragende Eigenschaften in der Bauphysik bezüglich Wärmeschutz, Wärmespeicherung und Schallschutz.

○ Strohballen sind in die Brennbarkeitsklasse E eingestuft und für Einfamilienhäuser zugelassen. Strohballenwandaufbauten erfüllen die Brandwiderstandsanforderungen gemäß Ö-Norm.

# Häuser bauen ohne Energieaufwand

**Innovation** | Kommende Woche feiert in Ebergassing das erste lasttragende Strohhaus seine Gleichfeier.

**EBERGASSING** | Wer denkt beim Schlagwort „Stroh“ schon an den neuesten Immobilien-Trend?

Baumeister Jürgen Höller tut es. Denn er ist Österreichs erster Baumeister, der dem Naturbaustoff Stroh so sehr vertraut, dass

er ganze Häuser damit plant und baut.

Das erste lasttragende Strohballen-Musterhaus entsteht derzeit in Ebergassing (die NÖN berichtet) und am 27. September soll die Gleichfeier über die Bühne gehen.

Die Idee, die hinter diesem, in Europa einzigartigen Projekt steckt: Klassische Niedrigenergie- und Passivhäuser mit Stroh als Dämm- und Schallschutz liefern im Betrieb Vorzeige-Werte, wenn es um die Energieeffizienz geht. Höllers Überlegung: Ist es möglich, dass bereits die Herstellung der Baustoffe und der Hausbau selbst wenig bis keine Energie verbrauchen?

Die Antwort fand der leidenschaftliche Querdenker in der Natur: Strohballen. Dabei hat Jürgen Höller mit seiner Strohplus GmbH keineswegs das Rad neu erfunden, sondern eine alte Tradition perfektioniert und auf den heutigen Stand der Technik gebracht. Denn seit der Errichtung des ersten Strohballenhauses im Jahre 1903 in Nebraska, das nach wie vor in hoher Qualität erhalten ist, hat sich in puncto Bauvorschriften nichts geändert. „In diese Vision haben wir jahrelange Entwicklungsarbeit gesteckt“, so Höller. Nächstes Jahr soll das erste Strohhaus verkauft werden.



Baumeister Jürgen Höller vor seinem einzigartigen Strohhaus.

Fotos: Strohplus

## „Ab 2014 werden Stroh Häuser verkauft“

**Interview** | Baumeister Jürgen Höller über Idee und Marktchancen von Stroh Häusern.

**NÖN:** Wie kommt man auf die Idee, Wohnhäuser aus Stroh zu bauen?

**Jürgen Höller:** „Alle achten darauf, dass ein Haus möglichst wenig Energieeinsatz erfordert. Aber kaum jemand schaut darauf, wie die Energiebilanz beim Bau des Hauses aussieht. Mit dem Dämmstoff Stroh ist das möglich.“

**Ist das Ihre Erfindung?**

**Höller:** „Nein. Es gibt rund zwanzig Häuser, die auf ähnliche Weise errichtet wurden. In den



**Baumeister Jürgen Höller** investierte 650.000 Euro in das Strohhaus-Projekt.

USA gibt es ein Strohballenhaus, das ist bereits 103 Jahre alt. Aber es gibt bis jetzt keine Firma, die solche Häuser auf dem Markt anbietet.“

**Sie glauben, dass man mit Stroh-**

**ballenhäusern ein Geschäft machen kann?**

**Höller:** „Wir haben 200.000 Euro Entwicklungskosten in das Projekt investiert. Weitere 450.000 Euro hat die Errichtung des Musterhauses in Ebergassing gekostet. Jetzt ist das Produkt marktreif. Ab 2014 wollen wir Häuser verkaufen. Das Ziel ist voreist, ein Haus pro Jahr. Wir wollen aber auch das System verkaufen, etwa auf Franchis-Basis.“

**Und was kostet ein Strohhaus?**

**Höller:** „Alles, was ökologisch ist, ist manchmal sehr teuer. Das Strohhaus nicht. Es kostet ungefähr gleich viel wie ein normales Ziegelhaus.“

**Bei einem Strohhaus haben doch sicher viele Angst vor Bränden?**

**Höller:** „Diesbezüglich haben wir alle Prüfungen abgeschlossen. Das Haus muss 180 Minuten einem Brand standhalten. Und wir müssen ja auch per Gesetz 30 Jahre Gewährleistung bieten. Eines sollte das Strohhaus aber nicht: Unter Wasser stehen.“